

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 1

Artikel: SWISSINT : von Fredy Keller zu Franz Gander
Autor: Rüdin, Tabea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SWISSINT: Von Fredy Keller zu Franz Gander

In Stans fand die Kommandoübergabe des Kompetenzzentrums SWISSINT von Oberst i Gst Fredy Keller zu Oberst i Gst Franz Gander statt, der nun seit dem 1. November 2018 offiziell Kommandant über den Armeeauftrag Friedensförderung ist. Die Zeremonie der Übergabe war eingebettet in den Jahresrapport SWISSINT und zwei Tagen der offenen Tür.

Wellblechhütten, improvisierte Marktstände und herumliegender Schutt prägten das Bild. Rund 400 Gäste aus der Politik, aus der Armee und aus weiteren, der militärischen Friedensförderung zugewandten Bereichen verfolgten die Kommandoüber-

gabe von Oberst i Gst Fredy Keller zu Oberst i Gst Franz Gander.

Elf Jahre Dienst

Nachdem Oberst i Gst Keller drei Jahre Kommandant des Ausbildungszentrums

und acht Jahre Kommandant des Kompetenzzentrums SWISSINT war, ist am 19. Oktober 2018 der Moment gekommen, die Fahne und damit das Kommando an seinen Nachfolger weiterzugeben.

In einer berührenden Abschiedsrede blickte Keller auf die vergangenen Jahre zurück, die nicht nur Gutes mit sich brachten: Ein Angehöriger der SWISSCOY sowie zwei Mitarbeiter des Kompetenzzentrums verloren während seiner Zeit als Kommandant das Leben. Ihrer gedachte er mit dem Lied vom guten Kameraden.

Nach dem Dank schloss Oberst i Gst Keller mit seinem Wunsch für die schweizerische militärische Friedensförderung: «Ich wünsche mir, dass Sie versuchen, nach den Sternen zu greifen, weil die Realität immer etwas darunterliegen wird.»

Gefolgt wurden seine Worte von denen von KKdt Aldo C. Schellenberg, Kellers direktem Vorgesetzten. Dieser blickte auf die langjährige Arbeit zurück und erwähnte dabei insbesondere das grosse Engagement, mit dem sich Oberst i Gst Fredy Keller für die Friedensförderung einsetzte.



Von KKdt Aldo C. Schellenberg erhielt Oberst i Gst Fredy Keller eine Weltkugel.

Weltkugel und Findling

Zum Dank überreichte er ihm eine Tischweltkugel: Diese sei sinnbildlich für die Spuren, die er in der Welt an verschiedenen Orten hinterlassen habe. Auch wenn sich die Kugel schon vor seiner Zeit gedreht habe, so hätte sie sich unter Kellers Kommando noch etwas schneller und in eine gute, friedlichere Richtung gedreht.

Als Überraschung ergriff die nächste Rednerin das Wort: Die Nidwaldner Regierungsrätin Karin Kayser, die insbesondere hinsichtlich des Projekts Ersatzbau Süd eng mit Keller zusammengearbeitet hatte. Im Rahmen einer persönlich gefärb-

Stans-Oberdorf: Von Nidwalden in die Welt – gut besuchte Tage der offenen Tür

In Zusammenarbeit mit den Sicherheitsorganisationen von Nidwalden öffnete das Kompetenzzentrum SWISSINT in Stans seine Tore

Das Zentrum lockte unter dem Motto «Von Nidwalden in die Welt: Sicherheit & Friedensförderung» mit zahlreichen Attraktionen: Von realitätsnahen Einsatzszenarien, die den kleinen und grossen Besuchern in einer Arena de-

monstriert wurden, über Ausflüge in die Höhe mit der Feuerwehr-Drehleiter bis hin zu Live-Schaltungen zu Peacekeepern in verschiedenen Einsatzgebieten, Fahrten über eine Geländepiste oder der Vorführung der Fähigkeiten der militärpolizeilichen Diensthunde – es war für jede und jeden etwas dabei.

So kam es denn auch zu einem erfreulichen Besucherandrang: Über 7500

Personen fanden den Weg ins Kompetenzzentrum SWISSINT nach Stans-Oberdorf, wo das Kommando über die friedensfördernden Missionen der Schweizer Armee angesiedelt ist.

Sie nutzten die gute, willkommene Gelegenheit, einen Einblick in die Friedensförderung sowie in die Arbeit der Nidwaldner Blaulichtorganisationen zu erhalten.

trü.



In Stans wurden eindrückliche Einsatzszenarien gezeigt.

ten Rede übergab sie Oberst i Gst Keller zur Erinnerung an den Kanton Nidwalden einen handgrossen Stein vom Stanserhorn.

Dass dieser nur symbolisch gemeint war, zeigte sich, als bald darauf auf grossen Plakaten Fotos von einem neu im privaten Garten Kellers placierten Findling gezeigt wurden, eine Erinnerung, die nicht allzu schnell vom Winde verweht sein wird.

Die Kommandoübergabe

Es folgte die Fahnenübergabe: Via KKdt Schellenberg übergab Oberst i Gst Keller die Fahne und damit die Verantwortung über das Kompetenzzentrum SWISSINT an seinen Nachfolger, Oberst i Gst Gander. Der in Buochs wohnhafte Berufsoffizier war zuvor ein Jahr lang Kommandant des

Ausbildungszentrums SWISSINT sowie Nationaler Kontingentskommandant des SWISSCOY-Kontingents 36. Zur Begrüssung im neuen Amt überreichte KKdt Aldo C. Schellenberg dem 52-jährigen Gander ein Seil, das für die Verbindung zwischen den beiden stehen soll. Wichtig war ihm zu betonen, dass das Seil nicht als Leine zu verstehen ist, sondern dass auf beiden Seiten daran gezogen werden könne – je nachdem, wer etwas vom anderen brauche.

In seiner Antrittsrede drückte Oberst i Gst Franz Gander seine Freude aus, das Kommando über das Kompetenzzentrum SWISSINT übernehmen zu können: Als gebürtigem Nidwaldner sei es ihm eine besondere Ehre, eine solch spannende, abwechslungsreiche und herausfordernde

Aufgabe in seinem Heimatkanton wahrnehmen zu können.

Eingebettet in den Rapport


Die Kommandoübergabe fand nach dem Jahresrapport SWISSINT statt, der noch von Keller geleitet wurde. Es sprachen:

- Regierungsrätin Kayser, die Parallelen zwischen der Nidwaldner Tracht und dem Tarnanzug zog.
- Es folgte der Nidwaldner Ständerat Hans Wicki, der als Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission über die Friedensförderung aus politischer Sicht sprach,
- sowie von KKdt Aldo C. Schellenberg, der die Friedensförderung aus Sicht der Armeeführung in den Fokus seiner Rede stellte.

Konfliktzone Centland

Zum Abschluss wurden detailgetreu inszenierte Szenarien aus dem fiktiven Konfliktgebiet Centland vorgeführt – so, wie sie in den diversen Einsatzgebieten tatsächlich vorkommen können.

Gezeigt wurde eine UNO-Patrouille, die mit dem ungenügenden Gesundheitssystem eines Dorfes und dem damit einhergehenden Unmut der Bevölkerung konfrontiert wird, wie sie mit einer Strassenblockade umgeht sowie ein medizinischer Notfall im Zusammenhang mit einem Minenunfall.

Diese Szenarien, die Einblick in Friedensförderung und Sicherheit gaben, erklären wiederum das eingangs erwähnte, etwas spezielle Bühnenbild der Kommandoübergabe. *Tabea Rüdin, Stans* 



Seit dem 1. November 2018 ist Oberst i Gst Franz Gander Kommandant des Kompetenzzentrums SWISSINT.



Nidwalden bleibt dank Regierungsrätin Kayser mit einem in Kellers Garten placierten Findling in Erinnerung.